

Im Rahmen der Gläsernen Produktion präsentiert Schloss Aschhausen Tradition kombiniert mit moderner Landwirtschaft

Den Blick öffnen für den Ackerbau von heute

Von Barbara Griesinger

Einblicke in modernen Ackerbau und in Hohenloher Geschichte auf einen Streich bietet die Gläserne Produktion am kommenden Wochenende auf Schloss Aschhausen. Johannes Graf von Zeppelin und das Hohenloher Landwirtschaftsamt haben ein facettenreiches Programm rund um den Themenbereich Getreide zusammengestellt.

„Den Blick öffnen für die landwirtschaftliche Produktion wie auch für regionale Produkte“ will das Landwirtschaftsamt und dessen Leiter Dr. Wolfgang Eißer mit der Gläsernen Produktion. „Wir wollen informieren über die Herstellung von Lebensmitteln, die Menschen sensibilisieren und Fragen von Verbrauchern klären“, ergänzt Mitarbeiterin Sigrun Vogt-Brück, die seit 15 Jahren die Veranstaltungen der Gläsernen Produktion organisiert.

Im Mittelpunkt der Gläsernen Produktion steht in diesem Jahr ein Nahrungsmittel, das fast täglich auf den Tisch kommt: Brot oder genauer gesagt das Getreide, aus dem es hergestellt wird. Für Wolfgang Eißer war dies zugleich eine gute Gelegenheit, den Hohenlohern einen der wenigen großen Gutsbetriebe der Region zu präsentieren. Denn die Familie Zeppelin betreibt rund um das Schloss Aschhausen auf



Der Hof des Schlosses Aschhausen wird sich am Wochenende mit den verschiedensten Ständen füllen: Im Mittelpunkt der Gläsernen Produktion stehen Informationen über die Lebensmittelherstellung. (Foto: Barbara Griesinger)

mehr als 160 Hektar Ackerbau. Angebaut wird in konventioneller Weise vor allem Winterweizen, Gerste und Zuckerrüben.

Seit Generationen ist die Familie bereits in der Landwirtschaft tätig. Doch während das Land früher mit ganzen Heerscharen von Knechten, Mägden und Tagelöhnern bewirtschaftet wurde, bewältigen dank

moderner Landwirtschaftstechnik heute Johannes Graf von Zeppelin und ein Mitarbeiter die Arbeit allein. Welche Technik, welche Methoden dabei angewandt, welche Probleme bewältigt werden müssen, das erfahren die Besucher der Gläsernen Produktion bei Feldrundfahrten zum Thema Getreideanbau. Über die Schulter blicken können

sie dann auch Gerald Kubach bei der Entnahme von Bodenproben. Er erklärt dabei, Sinn und Vorgehensweise dieser Untersuchungen.

Auch Informationen zur Forstwirtschaft gibt es bei den Fahrten, die vom Schloss aus in Feld, Flur und an den Waldrand führen. Forstwart Matthias Hall von der Hohenloher Forstverwaltung zeigt unter an-

derem die Folgen der aktuellen Schädlingsplage in den Wäldern.

Nicht nur der Ackerbau hat rund um das Schloss Aschhausen eine lange Tradition. Tief in der Geschichte der Region verwurzelt ist auch das Geschlecht derer von Zeppelin. Seit 1803 ist das Schloss im Besitz der Familie. Der erste württembergische König, Friedrich I., schenkte es seinem Freund Graf Johann Friedrich Carl von Zeppelin. Aber erst seit drei Generationen bewohnt die Familie das Schloss Aschhausen dauerhaft.

Eine Burg hat auf der Stelle, an der heute das Schloss Aschhausen steht bereits im Mittelalter existiert. Aus dieser Zeit stammt der Bergfried, dessen Höhe die Besucher am Wochenende der Gläsernen Produktion schätzen können. Ob sie richtig liegen, verraten Mitarbeiter des Amtes für Flurneuordnung, die an Ort und Stelle den Turm vermessen, aber auch Einblicke ins laufende Flurneuordnungsverfahren rund um Aschhausen gewähren.

Der heutige Schlossbau ist wesentlich jünger. Er stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde unter der Regie der Äbte von Schöntal, zu deren Besitz das Schloss seit 1671 gehörte barockisiert und erweitert. Am Sonntag öffnet der Hausherr, Johannes Graf von Zeppelin, das Schloss und lädt Besucher zu Führungen ein.



Auch der Bergfried rückt am Wochenende ins Blickfeld der Besucher. (Foto: Barbara Griesinger)

Großes Programm mit 15 Ausstellern - Rund um das Schloss Aschhausen ist am Wochenende einiges geboten

Im Mittelpunkt stehen das Getreide und Brot

Viel geboten ist am Wochenende bei der Gläsernen Produktion auf Schloss Aschhausen. Um 14 Uhr eröffnet Ministerialdirigent Joachim Hauck die Veranstaltung auf dem Schloss. Im Schlosshof dreht sich dann alles ums Thema Ackerbau und Getreide.

Die BAG Hohenlohe präsentiert eine Schau landwirtschaftlicher Maschinen, die Bageno Ingelfingen Getreidemärkte und -qualitäten. Am Stand des Bauernwerks Hohenlohe geht es ums „Landleben live“.

Nicht nur Getreide bestimmen können die Besucher am Stand des Landwirtschaftsamts. Mit allen Sinnen können große und kleine Getreideentdecker die unterschiedlichen Sorten im wahrsten Sinne des Wortes aufspüren. Unter dem Motto „Vom Korn zum Mehl“ demonstriert die Jesser-Mühle aus Hardt-

hausen-Kochersteinsfeld die Verarbeitung von Getreide. Mitgebracht hat der Müller, der übrigens Getreide aus dem Anbau des Schlosses Aschhausen verarbeitet, auch „Mühle-Spiele.“

Der Krautheimer Bäcker Meinrad Kubach, der sein Mehl aus der Jesser-Mühle bezieht, zieht beim Schaubacken im Schlosshof ein „Zeppelinbrot“ aus dem Ofen. Welche Zutaten er dazu verwendet, ist noch sein Geheimnis. Die Kreislandjugend ist der Waffelbäcker der Gläsernen Produktion. Aus den Eissen holen sie Waffeln aus den alten Getreidesorten Dinkel und Amaranth.

Weiterverarbeitet wird Getreide nicht nur zu Brot, anderen Backwaren oder Nudeln, sondern auch zu Bier. Aus diesem Grund ist auch die Herbsthäuser Brauerei im Schloss-

hof mit einem Stand vertreten. „Entdeck' den B(r)auer“ ist ihre Präsentation überschrieben. Um eine besonders alte und lange in Vergessenheit geratene Getreidesorte geht es der Vereinigung fränkischer Grünkernerzeuger. Sie zeigen, wie vielseitig und lecker das Dinkelprodukt Grünkern verarbeitet werden kann. Mitgebracht haben sie auch Grünkernsalat, und das Rezept dazu haben sie natürlich nicht zu Hause vergessen.

Spezialitäten aus ihren Bauernläden haben auch Landfrauen aus Aschhausen und Oberkessach mitgebracht. An ihrem Stand im Schlosshof bieten sie Nudel- und Wurstspezialitäten, Marmelade, Liköre, Säfte, Erdbeeren und Spargel. Landfrauenkolleginnen vervollständigen das Angebot mit Dinkelkissen und Heufiguren.

Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der alten Schlossscheune. Dort bieten Aschhäuser Vereine auch Speis und Trank an. Gegrillter Schweinehals, Steaks, Grillwürste mit Pommes, Spätzle und Salat warten auf hungrige Mäuler. Der Fischereiverein Jagsthausen bietet frisch geräucherte Forellen an. Süße Gelüste stillen Bauernhofeis, Kaffee und Kuchen.

Auch die kleinen Gäste sind nicht vergessen worden. Eine Strohhüpfburg wartet auf Eroberer. Bonbons, die im Getreide versteckt sind, wollen gefunden werden. Hilde Gronbach aus Gerabronn backt mit den Kleinen leckeres Fladenbrot. Etwas Geschick braucht's an der Mohrenkopfschleuder. Und am Getreiderad können Kinder ausprobieren, ob es leicht ist, Getreide zu mahlen. (bug)



Das hübsche Schloss Aschhausen und die Gutsverwaltung Graf von Zeppelin waren Schauplatz der Gläsernen Produktion. (Fotos: Henry Doll)

Tausende strömen nach Aschhausen und informieren sich bei der Gläsernen Produktion über Getreide

Wissen, was wie auf den Tisch kommt

Von Henry Doll

Tausende strömten am Wochenende bei hochsommerlicher Hitze zur „Gläsernen Produktion“ nach Schöntal-Aschhausen. Neben Informationen zum Schwerpunktthema „Getreide“ gab es Infos zu Schloss Aschhausen, einem wahren Schmuckkästchen.

Schlossherr Johannes Graf von Zeppelin stellte seinen Ackerbaubetrieb mit den Worten vor: „Man muss es einfach halten, damit man es versteht.“ Allerdings verfügt der zeppelinsche Ackerbaubetrieb denn doch über 60 Hektar Zuckerrübenfläche. 20 Hektar werden mit Kartoffeln bebaut, 120 Hektar mit Getreide. Schloss Aschhausen aus dem 13. Jahrhundert befindet sich seit über 200 Jahren im Besitz der Grafen von Zeppelin. Der Schatten

des Bergfrieds war am Sonntag, als die Temperaturen schwüle 35 Grad erreichten, heiß begehrt bei den mehreren 1000 Gästen. Zwischen 3000 und 5000 Besucher hatte Dr. Wolfgang Eißer vom Landwirtschaftsamt erwartet – eine Zahl, die am Sonntag wohl locker ein- und überholt wurde. Die Feuerwehr hatte alle Hände zu tun, um die Autos auf die zahlreichen und gut ausgeschilderten Parkplätze einzuweisen.

Die neunjährige Loreen trat kräftig in die Pedale. Passend zum Thema „Getreide“ wurde Mehl gemahlen. Allerdings mit Muskelkraft auf einem so genannten Ergometer. Das Trainingsgerät, das sonst in Fitnessstudios Verwendung findet, war zur Getreidemühle umgebaut worden. Das kleine Säckchen mit selbst gemahlenem Mehl durften die Kinder dann mitnehmen.

Was aus Mehl so alles an Köstlichkeiten werden kann, das demonstrierten Margret und Helmut Steinbrenner sowie Ulf Haberhauer, die im Steinbackofen so genanntes „Zeppelin-Brot“ backten, eine 50:50-Mischung aus Roggen und Weizen. Außerdem gab es Seelen und Roggenwecke. Nebenan durften Kinder mit Handmühlen Vollkornmehl produzieren, auch das eine Schweiß treibende Tätigkeit bei hochsommerlicher Hitze.

Weitere Informationen unter dem Motto „Nahrungsmittelherzeugung nachvollziehbar machen“ gab es bei den Wald- und Feldbefahrungen auf dem Traktoranhänger. Schlossführungen, Infos zum Flurneuordnungsverfahren, eine Maschinenschau, Bierbraukunst, Bauernmarkt und Spiel und Spaß für die



Getreide und Brot blieben in Aschhausen nicht graue Theorie. Im Steinofen wurde „Zeppelinbrot“ gebacken, 50 Prozent Weizen, 50 Prozent Roggen.

Kinder, etwa an der Mohnkopfschleuder, gehörten zum Wochenende auf dem weitläufigen Gelände der Gutsverwaltung.

Doch auch die Sorgen der Landwirte wurden thematisiert. Erster Landesbeamter Hans-Günter Lang: „Eine Sorge ist die Bürokratie. Es stehen einem manchmal die Haare zu Berge.“ Ministerialdirigent Joachim Hauck vom Ministerium Ländlicher Raum mahnte höhere Wertschätzung für die Arbeit der Landwirte an. Bürgermeisterin Patrizia Filz beklagte das falsche Bild, das die Werbeindustrie vermittelt: Stichwort lila Kühe oder Bier, das vom Flugzeug abgeworfen wird.

Im nächsten Jahr findet die Gläserne Produktion in Nitzenhausen statt. Thema: Bauerngärten



Feste in die Pedale treten, damit das Mehl fein gemahlen wird.



Joachim Hauck: „Der Landwirt ist und bleibt auch Energiewirt.“